

Übersicht Hautkrebsprävention: Die Schweiz im Vergleich mit Australien

In dieser Master-Thesis wird eine Übersicht über das Public Health-Problem Hautkrebs gegeben. Insbesondere wird aufgezeigt, welche Strategien und Interventionen zur Hautkrebsprävention weltweit und speziell in Australien und der Schweiz zur Durchführung gelangten und gelangen. Der Vergleich zwischen Australien, das die höchste Inzidenzrate und langjährige Erfahrung mit Hautkrebs-Präventionsprogrammen aufweist, und der Schweiz wird durchgeführt. Dabei sollen mittels systematischer Literaturrecherche folgende Fragen geklärt werden:

- Welche Erfolge haben die australischen Hautkrebspräventionskampagnen aufzuweisen?
- Welche zentralen Aspekte der australischen Erfahrungen sollten ebenfalls in den Hautkrebspräventionskampagnen in der Schweiz berücksichtigt werden?
- Können aufgrund der Erfahrungen in Australien Lücken bei den Hautkrebspräventionskampagnen in der Schweiz erkannt werden?

Innerhalb der letzten Jahrzehnte ist die Inzidenz von Hautkrebserkrankungen weltweit stark angestiegen. Das Melanom ist dabei für die meisten Todesfälle verantwortlich. Dabei lässt sich kaum eine andere Krebsart so eindeutig mit persönlichen Verhaltensweisen in Verbindung bringen. Die zunehmende Belastung der Haut durch die UV-Strahlung, vorwiegend durch verändertes Freizeit- und Ferienverhalten begründet, ist die Hauptursache für den alarmierenden Anstieg der Inzidenzraten beim Melanom. Australien hat weltweit die höchsten Melanom-Inzidenzraten und weist seit den 1960er Jahren viel Erfahrung mit Präventionsmassnahmen auf. Aufklärungskampagnen in Sachen Sonnenschutz haben mittlerweile sogar zu Verhaltensänderungen geführt. Auch in der Schweiz laufen seit 1988 Hautkrebspräventionskampagnen. Der Vergleich der Hautkrebsprävention Australiens, die weltweit ein hohes Ansehen hat, mit derjenigen der Schweiz zeigen Unterschiede auf struktureller Ebene auf. In der Schweiz existiert z.B. keine Pflicht zur Meldung von Krebsfällen. Derzeit werden bei den existierenden Krebsregistern nur 58% der Schweizer Bevölkerung abgedeckt. Australien hat nicht nur auf der Wissens- und Einstellungsebene der Bevölkerung, sondern auch auf der Verhaltens- und Verhältnisebene Erfolge aufzuzeigen. Hautkrebs wird dabei als gesellschaftliches Problem betrachtet. Der Fokus ist die Sonnenvermeidung. In der Schweiz haben die von der Krebsliga und dem Bundesamt für Gesundheit durchgeführten Melanombekämpfungskampagnen unter anderem zu einer Senkung der Mortalitätsraten geführt. Im Gegensatz zu Australien steht in Schweizer Kampagnen neben der Früherkennung eher der Sonnenschutz und somit das Individuum im Vordergrund. Australien weist auf dem Gebiet der Hautkrebsprävention eine grosse Erfahrung auf, von der die Schweiz auf verschiedenen Ebenen profitieren könnte.